

Namibia - Namibia - Südafrika - Fotosafari

24 Tage Reise / 6 Teilnehmer



Highlights:

- Kleingruppe mit nur 6 Teilnehmern
- Erfahrener lokaler Safariguide
- Professioneller Naturfotograf
- Foto Workshops unterwegs

Einmalige Kombination der besten Naturgebiete Namibias und Südafrikas auf einer Foto-reise. Geführt von unserem erfahrenen Safarileiter Nick Bornman und dem Profifotografen Josef Niedermeier.

Programm

1. Tag: Abflug

2. Tag: Windhoek - Namibgrens Gästefarm

Nach der Ankunft in Windhoek werden Sie von Ihrem lokalen Guide und Ihrem Natur-Fotografen am Flughafen empfangen. Gemeinsam fahren Sie zur Gästefarm Namibgrens. Sie liegt nur 60 km von Solitaire entfernt – direkt auf dem Weg nach Sesriem/Sossusvlei, weit entfernt von allem Trubel und dennoch gut zu erreichen. Die majestätische Landschaft und die Schönheit der umgebenden Natur wird Sie gleich begeistern. Gegen Abend unternehmen Sie einen Abstecher zum Spreetshoogte Pass. Die Straße dorthin schlängelt sich über die Große Randstufe steil hinauf. In nur etwa vier Kilometern kommen Sie 1.000 Meter höher und erreichen die Passhöhe auf 1.676 m, mit herrlichem Blick auf die Namibwüste.

Namibgrens Gästefarm (-/M/A)

3. Tag: Namibgrens – Solitaire – Sesriem

Nach einem ausgiebigem Farmfrühstück fahren Sie dem ersten Höhepunkt der Reise entgegen: den roten Dünen von Sossusvlei. Sie erreichen nach kurzer Fahrt die Ortschaft Solitaire und fahren weiter

bis Sesriem. Den Nachmittag und die frühen Abendstunden verbringen Sie in den Dünen entlang des Tsauchab Trockenflusses mit beeindruckenden Fotomotiven. Der Tag endet am knisternden Lagerfeuer mit leckerem Abendessen.

Mobiles Zeltcamp (F/M/A)

4. Tag: Sossusvlei

Sehr früh morgens geht es nach einem kurzen Kaffee oder Tee los nach Sossusvlei. Die letzten 5 km führen durch tiefen Sand. Sie passieren dabei die berühmte Düne 45, aber das Ziel ist es, das Sossusvlei zum Sonnenaufgang zu erreichen. Ein Traum aus Farben, Schatten und sich verändernden Formen und Strukturen erwartet Sie. Die konditionsstarken unter Ihnen können die riesigen Dünen „Big Mama“ oder „Big Daddy“ besteigen – die Belohnung ist einzigartig. Die Mittagszeit verbringen Sie unter einem schattigen Kameldornbaum beim Parkplatz und genießen die Ruhe und Erhabenheit der Wüstenlandschaft. Jetzt ist auch eine gute Zeit für ausgiebige Fotoworkshops. Am späten Nachmittag geht es dann zum Dead Vlei – in 30 Minuten ist man da! Wenn sich dort die Sonne dem Horizont nähert, beginnt ein Farben-, Lichter- und Formenschauspiel, das einzigartig wirkt!

Mobiles Zeltcamp (F/M/A)

5. Tag: Sesriem – Namtib Biosphere Reserve

Heute können Sie nach dem Frühstück noch einmal die Dünen entlang des Tsauchab Trockenflusses fotografieren. Sobald die Sonne hoch am Himmel steht, startet die Fahrt zum Namtib Biosphere Reserve in den Tirasbergen. Die Strecke folgt der berühmten D707 entlang der Grenze des Namib-Naukluft Nationalparks und bietet bereits während der Fahrt zahlreiche lohnende Motive. Vom Namtib Biosphere Reserve fahren Sie auf die Farm Namtib, die inmitten eines der landschaftlich schönsten Gebiete der Tirasberge liegt. Nachdem die Sonne untergegangen ist, werden die Besitzer beim gemeinsamen Abendessen sehr viel über das Leben auf einer namibianischen Farm erzählen.

Chalets auf der Namib Farm (F/M/A)

6. Tag: Namtib Biosphere Reserve

Bereits vor dem Frühstück fahren Sie ein kurzes Stück, um den Sonnenaufgang in dieser einzigartigen Landschaft zu fotografieren. Nach dem Frühstück erkunden Sie den ganzen Tag – mit einer Mittagspause im Schatten von Akazien – die Tirasberge rund um Namtib. Sie werden riesige Webervogelnester entdecken, Oryx und Springböcke beobachten und sich ganz in der Weite dieser einmalig schönen Landschaft verlieren. Die Mittagspause wird für erste Fotoworkshops genutzt. Nach dem Abendessen besteht die Möglichkeit, den klaren Sternenhimmel zu fotografieren – ein einmaliges Erlebnis.

Chalets auf der Namib Farm

7. Tag: Namtib – Wüstenpferde – Lüderitz

Nach einer weiteren Fotosession bei Sonnenaufgang und dem Farmfrühstück beginnt die Fahrt an die Küste nach Lüderitz. Sie fahren zuerst bis in den Weiler Aus, von dort führt die Straße dann westwärts an die Küste. Ein unscheinbares Holzschild weist auf die Wasserstelle „Garub“ hin. Dort haben Sie gute Chancen, die letzten Wüstenpferde Namibias aus nächster Nähe fotografieren zu können. Die Fahrt auf guter Teerstraße bringt Sie zügig Ihrem Tagesziel näher – Lüderitz. Kurz vor Lüderitz passieren Sie die Geisterstadt Kolmanskop – ein spektakuläres Fotoziel, das am nächsten Tag zum Sonnenaufgang besucht wird.

Gästehaus (F/M/A)

8. Tag: Kolmanskop – Dias Kreuz

Heute geht es früh los, um bereits vor Sonnenaufgang in der Geisterstadt Kolmanskop zu sein. Später sind die Lichtbedingungen nicht mehr ideal und v.a. stören zahlreiche Besucher den morbiden Charme dieser einzigartigen, verlassenen Minenstadt. Mittags haben Sie Zeit für intensive Fotoworkshops und am Nachmittag fahren Sie an die Küste zum sogenannten Dias Kreuz. Im Jahr 1488 entdeckte der portugiesische Seefahrer Bartholomeus Diaz als erster Europäer die Bucht von Lüderitz. Er errichtete an der Stelle seiner Anlandung ein Steinkreuz. Genießen Sie den Wind, das Meer und Wellen am Rand der Wüste.

Gästehaus (F/M/A)

9. Tag: Lüderitz – Sendelingsdrift – Richtersveld Nationalpark

Der heutige Tag wird Sie durch fantastische Landschaften führen: durch die Kieswüste an den Oranje mit seinen grünen Weinfeldern bei Sendelingsdrift bis in die Gebirgswüste des unwirklich schönen Richtersveld Nationalparks. Sie überqueren auf einer Autofähre den Grenzfluss und erreichen Südafrika. Der Richtersveld Nationalpark besticht durch seine karge Schönheit, er fasziniert durch seltene Pflanzen und die „Kokerboomkloof“ – die Köcherbaumschlucht. Hier als Fotograf am Abend sein zu können, ist ein Erlebnis der ganz besonderen Art

Mobiles Zeltcamp (F/M/A)

10. Tag: Richtersveld Nationalpark

Heute erkunden Sie auf abenteuerlichen Allradstrecken die Gebirgswüstenlandschaft. Der „Half Men“ winkt bereits von Weitem zu und beweist die erstaunliche Anpassungsfähigkeit von Pflanzen an extreme Bedingungen. Sie nutzen die Mittagszeit im Schatten zum Ausruhen und für weitere Fotoworkshops. Am späten Nachmittag wird das Licht wieder fantastisch und lässt die Felsen erglühen. Heute haben Sie gute Möglichkeiten, die Milchstraße zu fotografieren

Mobiles Zeltcamp (F/M/A)

11. Tag: Richtersveld Nationalpark – Namaqualand

Für den heutigen Tag brauchen Sie etwas Glück, denn Sie fahren nach Springbok, dem nördlichen Tor zum Namaqualand. Zu dieser Jahreszeit entfaltet sich hier eine Blütenpracht, die die Grenzen der Vorstellungskraft sprengt – man muss es selbst gesehen haben! Aber nur nach Regen kommen die Blüten zu Tage. Durch die perfekten Ortskenntnisse Ihres lokalen Guides haben Sie die besten Chancen, die Blütenteppiche zu finden und fotografisch in Szene zu setzen. Ein Fotoworkshop zum Thema „Makrofotografie“ bereitet Sie auf dieses Ereignis bestens vor.

Brandfontein Lodge (F/M/A)

12. - 13. Tag: Namaqualand - Goegab Nature Reserve

An diesen beiden Tagen besuchen Sie das Goegab Nature Reserve. Ab etwa 10 Uhr öffnen die Pflanzen ihre Blüten und verwandeln die Landschaft in ein Farbenmeer. Sie bestaunen und fotografieren Zebras, Springböcke, Oryx-Antilopen und Klippspringer inmitten dieser überbordenden Farbenfülle. Nachmittags machen Sie sich auf die Suche nach weiteren guten Stellen zum Fotografieren der Blütenteppiche. Abends bleibt Zeit für ausgiebige Fotoworkshops. Sie haben

ausgiebig Zeit, die Blüten und dieses Naturwunder fotografisch festzuhalten. Das Namaqualand ist zu dieser Zeit einer der schönsten Orte auf Erden!

Brandfontein Lodge (F/M/A)

14. Tag: Namaqualand – Hondeklip Bay

Weiter geht es durch das Namaqualand bis an die Küste bei Hondeklip Bay. An der Küste treffen Sie auf andere Pflanzen als im Landesinneren. Diese blühen jedoch nicht minder schön! Ein Highlight ist ein verrostetes Schiffswrack, das direkt auf den Felsen in der Nähe von Hondeklip Bay liegt. Dieser Tag ist sehr abwechslungsreich durch die unterschiedlichen Landschaften, verschiedenartige Pflanzen und das Meer.

Mobiles Zeltcamp (F/M/A)

15. Tag: Hondeklip Bay – Cederberge

Die Strecke führt nun weiter in Richtung Süden. Sie durchqueren das südliche Namaqualand und hoffen auf weitere eindrucksvolle blühende Landschaften. Dann jedoch ändert sich die Landschaft und es wird gebirgiger. Das Zwischenziel ist die Ortschaft Clanwilliam – eine der ältesten Städte von Südafrika. Sie liegt im Zentrum der Cederberge und rings um die Stadt wird der weltberühmte Rooibos Tee angebaut. Sie fahren weiter bis zu Ihrer Unterkunft, die wunderschön inmitten der Cederberge liegt

Chalets Algeria (F/M/A)

16. Tag: Cederberge

Heute erkunden Sie auf einer Wanderung die Cederberge. Ein Highlight, neben der beeindruckenden Naturkulisse, sind uralte Felszeichnungen der San. Einige Höhlen gilt es zu entdecken, so dass dieser abwechslungsreiche Tag lange in Erinnerung bleiben wird. Es wird auch viel Zeit für das Fachsimpeln über Landschaftsfotografie geben.

Chalets Algeria

17. Tag: Cederberge – Lamberts Bay

Weiter geht es südlich in Richtung Kapstadt. Aber vorher stehen noch einige Highlights auf dem Programm. Und so steuern Sie heute die kleine Küstenstadt Lamberts Bay an, denn hier findet sich eine der fünf Brutkolonien des Kaptölpels. Um die Vögel im Flug oder bei der Balz zu fotografieren, bedarf es Zeit, Übung und praktische Tipps des Fotoreiseleiters.

Gästehaus (F/M/A)

18. Tag: Lamberts Bay – Langebaan und Westcoast Nationalpark

Nur eine kurze Strecke ist es bis Langebaan, wo Sie den Westcoast Nationalpark mit seiner Lagune besuchen. Landschaftlich überrascht das Gebiet immer wieder durch einzigartige Lichtstimmungen.

Gästehaus (F/M/A)

19. Tag: Langebaan – Kapstadt

Sie nutzen heute das schöne Licht bei Sonnenaufgang für bestmögliche Landschaftsaufnahmen. Danach fahren Sie weiter in das nahe gelegene Kapstadt, eine der am schönsten gelegenen Städte!

Am Abend geht es auf den Lions Hill, um bei Sonnenuntergang mitzuerleben, wie die Lichter der Stadt angehen und staunen über das Lichtermeer von Kapstadt.

Gästehaus (F/M/A)

20. Tag: Kapstadt

Heute steht ein langer Tag voller Erlebnisse in und um Kapstadt auf dem Plan: Sie fotografieren früh morgens bei bestem Licht die berühmten kunterbunten Badehäuschen in Kalk Bay. Als nächstes fahren Sie mit der Seilbahn auf den Tafelberg, besuchen den unvergleichlichen Botanischen Garten von Kirstenbosch, fotografieren die Pinguine in Simons Town und erleben eine fantastische Zeit am Kap der Guten Hoffnung und am sog. „Cape Point“.

Gästehaus (F/M/A)

21. Tag: Kapstadt – Gordons Bay – Hermanus

Die heutige Fahrt zur Stadt der Walbeobachtungen von Land aus, Hermanus, startet mit einer spektakulären Fahrt über den Chapmans Peak Drive. Über 13 km und 114 teil enge Kurven windet sich diese Küstenstraße an der Steilküste entlang. Ihr erstes Ziel ist die beschauliche Küstenstadt Gordons Bay mit einem wunderschönen Sandstrand. Sie fahren weiter nach Hermanus und begeben sich auf die Suche nach Walen – zumeist sind es Südkaper und Buckelwale, die zu dieser Jahreszeit vor der Küste bei Hermanus bis direkt an die Uferfelsen heranschwimmen. Heute ist ein guter Zeitpunkt für die individuellen Bildbesprechungen.

Gästehaus (F/M/A)

22. Tag: Hermanus

Sie verbringen den Tag mit der Suche nach Walen – von Land aus und vor allem auch mit einem Boot. So haben Sie die besten Chancen auf richtig gute Walsichtungen. Am Abend schließen Sie die Bildbesprechungen ab und ziehen Fazit Ihrer Fotoreise und der ausführlichen Fotoworkshops.

Gästehaus (F/M/A)

23. Tag: Hermanus – Kapstadt

Rückfahrt nach Kapstadt und Rückflug nach Europa.

(F/M/-)

24. Tag: Ankunft

Ankunft und individuelle Heimreise

(F/-/-)

Termine & Preise

Gerne vermitteln wir Ihnen passende Flüge zu tagesaktuellen Preisen ab etwa 950 pro Person.

Start	Ende	Preis	EZ	Hinweis
22.08.2022	14.09.2022	4.300 €	260 €	Bei 4 Teilnehmern 4.700 €

Eingeschlossene Leistungen:

- 15 Übernachtungen in Hotel, Lodges, Gästehäusern
- 12 Übernachtungen in Doppelzelten mobiler Camps
- Mahlzeiten wie angegeben
- Alle Transfers
- Alle Inlandsflüge
- Alle Eintrittsgebühren
- Exkursionen laut Programm
- Garantierter Fensterplatz im Fahrzeug
- Deutsch sprechende Safarileitung
- Deutscher Naturfotograf

Nicht eingeschlossene Leistungen:

- Flüge
- Getränke und übrige Mahlzeiten
- Trinkgelder
- Reiseversicherungen
- Rail & Fly Bahnfahrkarten
- persönliche Ausgaben

Allgemeine Informationen zum Reiseland

Auswärtiges Amt: Aktuelle Informationen zu Sicherheit, Einreisebestimmungen, Zollvorschriften, Medizin und mehr unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit>

Beste Reisezeit: Januar bis April gut für Wüstenlandschaftserlebnis. März bis August gute Tierbeobachtung im Grünen. September/Oktober beste Tierbeobachtungen, aber sehr trockene Landschaft.

Einreise: EU-Bürger und Bürger der Schweiz benötigen nur einen Reisepass und kein vorab beantragtes Visum.

Flugdauer: 10 - 14 Stunden

Geld: Währung: 1 NAD (Namibischer Dollar) = 100 Cents. Geldwechsel ist in Banken und Geldwechselstuben möglich. Es empfiehlt sich, Ihre EUR= oder USD gleich nach der Ankunft umzutauschen.

Diners Club, Eurocard, MasterCard, American Express und Visa werden akzeptiert. Tankstellen akzeptieren nur Bargeld. An Geldautomaten kann mit der Kreditkarte Geld abgehoben werden. Auch die EC-Karte kann bei einigen Banken verwendet werden. Einzelheiten erhalten Sie vom Aussteller der betreffenden Kreditkarte.

Impfungen: Bei der Einreise direkt aus Europa sind keine Impfungen vorgeschrieben.

Klima: Die Jahreszeiten Namibias sind den unseren entgegengesetzt. Im Landesinneren fällt im Sommer (Oktober - April) der meiste Niederschlag. Die Sommertemperaturen sind im Januar und Februar am höchsten. Durch die Höhenlage sind die Nächte

mitunter kühl.

Im Südwinter (Juni bis Oktober) herrscht landesweit Trockenheit (Luftfeuchtigkeit <10%), und die Nächte können - vor allem in den Höhenlagen - recht kalt werden. In Süd-, Zentral- und Nordnamibia herrschen in dieser Jahreszeit Tagestemperaturen von 15-25°C, am frühen Morgen jedoch können die Temperaturen auf unter 0°C fallen. An der Küste herrschen im Südwinter Temperaturen zwischen 12 und 20° C.

Im Südsommer (November bis April/Mai) dagegen liegen die mittleren Tageshöchsttemperaturen im Landesinnern zwischen 30-35°C, sie können aber im Süden und äußersten Norden des Landes auf 45°C steigen. An der Küste dagegen liegen die Temperaturen zwischen 15 und 25°C. Im Sommer beträgt die Luftfeuchtigkeit zwischen 50% und 80%

Mobiltelefon: GSM 1800 und GSM 900. Das D1- und D2-Netz kann in größeren Ortschaften Namibias genutzt werden.

Netzspannung: Die Netzspannung in den Hotels und Lodges beträgt 220-240 V, 50 Hz. Sie benötigen einen Adapter für das dreipolige Steckersystem, der im Land erhältlich ist. Ihre Akkus können während der Safari auch über die Fahrzeugbatterie aufgeladen werden. Nehmen Sie dazu einen 12 Volt-Adapter für Zigarettenanzünder-Anschluss mit.

Ortszeit: Der Zeitunterschied beträgt während unserer Sommerzeit meist -1 Stunde im September und 0 Stunden Oktober), während unserer Winterzeit +1 Stunde.

Sprache: Die Amtssprache ist Englisch.

Sicherheit: Von unseren örtlichen Kollegen und Reisegästen, die das Land kürzlich bereist haben, liegen uns keine besonderen Hinweise auf Sicherheitsprobleme vor.

Alle Informationen ohne Gewähr.